

M 03.02.00 Zur Person von Dejan Panić

Dejan wurde 1988 im heutigen Südostserbien (damals Jugoslawien) geboren. In unserem Interview möchte er anonym bleiben. Sein Name ist der Redaktion bekannt. (Interview und Transkription: Lisa Schenkel, März 2016)

Dejans Großeltern zogen bereits Mitte der 1980er Jahre als Gastarbeiter nach Deutschland. Auch sein Vater lebte kurzzeitig in Deutschland und absolvierte hier eine Ausbildung. Nach seiner Ausbildung ging Dejans Vater jedoch wieder in seine Heimat zurück, da er dort seinen Wehrdienst ableisten musste. Er beschloss schließlich dort zu bleiben und heiratete Dejans Mutter.

Als die Verhältnisse im ehemaligen Jugoslawien schwieriger wurden und sich der Krieg bereits abzeichnete, entschied sich die Familie im Jahr 1989, nach Deutschland auszuwandern. Aufgrund eines schweren Autounfalls der Familie auf dem Weg nach Deutschland, der bei beiden Elternteilen zu lebensgefährlichen Verletzungen führte, konnte die Familie jedoch die geplante Auswanderung nicht umsetzen. Dejans Eltern wurden zehn Monate im Krankenhaus behandelt. Während dieser Zeit blieb Dejan bei seinen Großeltern im damaligen Jugoslawien.

In der Zwischenzeit war in Jugoslawien der Krieg ausgebrochen und Dejans Vater sollte zum Militär eingezogen werden. Als Dejan fünf Jahre alt war, entschloss sich die Familie schließlich nach Deutschland zu ziehen, um dem Krieg und einer Einziehung des Vaters zum Militär zu entgehen. Die Auswanderung nach Deutschland stellte eine schwierige Umbruchsituation für die Familie dar. In Deutschland konnte Dejans Vater aufgrund der beim Unfall erlittenen Verletzungen nicht in seinen alten Beruf zurückkehren und musste eine Umschulung absolvieren. Lange Zeit stand der Familie aufgrund der beruflichen Situation des Vaters nur wenig Geld zur Verfügung. Auch die deutsche Sprache haben Dejan und seine Mutter erst in Deutschland gelernt.

Nach der Flucht lebte die Familie in einer mittelgroßen Stadt in Westfalen. Dort ist Dejan auch aufgewachsen und zur Schule gegangen. Nach der Grundschule besuchte er die Realschule. Für Dejan stand während seiner Schulzeit jedoch immer eher der Fußball und weniger das Lernen im Vordergrund. In seiner Jugend hat Dejan bis zur U17 bei Borussia Dortmund gespielt. Da seine Noten sich verschlechtert hatten, musste Dejan, um nicht sitzen zu bleiben, schließlich auf eine Hauptschule wechseln. Er sagt von sich selbst, dass er zu dieser Zeit eher den Fußball als Lernen im Kopf hatte. Seine Eltern legten jedoch immer mehr Wert auf die schulische Ausbildung als auf die Fußballkarriere ihres Sohnes.

Eine schwere Sportverletzung hat schließlich Dejans Fußballkarriere beendet. Dejan hat sich, nachdem sein Traum von einer Profikarriere plötzlich beendet war, beruflich eine neue Orientierung gesucht: Er machte eine kaufmännische Ausbildung und holte danach erfolgreich sein Abitur nach. Heute studiert er an der Universität Münster und will Berufsschullehrer werden.

Hintergrundinformationen zum Jugoslawienkrieg

"1991 und 1992 traten Slowenien, Kroatien, Makedonien (FYROM) und Bosnien-Herzegowina (BiH) aus der Bundesrepublik Jugoslawien (BRJ) aus. In BiH entwickelte sich daraufhin ein blutiger Krieg zwischen Bosniern, Serben und Kroaten. Nach NATO-Luftschlägen kam es Ende 1995 zum Friedensabkommen von Dayton und der

Stationierung einer NATO-geführten UN-Schutztruppe. Ab 1998 ging die jugosl. Armee in der serb. Provinz Kosovo gegen alban. Milizen und Zivilisten vor. Nach weiteren NATO-Luftangriffen 1999 gegen die BRJ und dem Rückzug der Serben wurde eine NATO-Schutztruppe auch in das Kosovo entsandt. 2000 konnte eine Fortsetzung in der FYROM durch frühzeitiges internationales Engagement verhindert werden. Ein internationaler Strafgerichtshof befasst sich derzeit mit Kriegsverbrechen des J."

Aus: Martin Große Hüttmann/Hans-Georg Wehling (Hg.): Das Europalexikon, 2., aktual. Aufl. Bonn: Dietz 2013.

Autor des Artikels: M. Bauer:

<http://www.bpb.de/nachschlagen/lexika/177071/jugoslawienkrieg>

Weitere Informationen zum Konflikt auf dem Balkan findest du hier:

- <http://www.bpb.de/nachschlagen/lexika/politiklexikon/17677/jugoslawien-yu>
- <http://www.bpb.de/apuz/31042/der-zerfall-jugoslawiens-und-dessen-folgen?p=all>